Rüstungsprogramm 1965 : 619 Millionen = Programme d'armements 1965

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **31 (1965)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-364191

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mittlung an die Flugzeugbesatzungen berechnet sowie automatisch die Zielzuweisung an die Fliegerabwehrlenkwaffen-Feuereinheiten vollzogen.

Die Datenverarbeitungsanlagen sind zur Unterstützung der Planung und zur Ueberwachung von Erdkampf- und Aufklärungseinsätzen vorgesehen. Sie eignen sich auch für die Koordination dieser Einsätze mit dem Feuer der Kanonen-Fliegerabwehr. Die Systemleistungen sind den Möglichkeiten der vorhandenen oder in Einführung begriffenen Waffensysteme angepasst. Das System gestattet, insbesondere die Fliegerabwehrlenkwaffen und Abwehrjäger taktisch mit hohem Wirkungsgrad einzusetzen.

Typenwahl

Vorgesehen ist das System der Firma Hughes Aircraft Company, Fullerton (USA). Es entspricht den gestellten Anforderungen und ist bezüglich Kostenaufwand und Liefertermin von den vorliegenden Projekten am vorteilhaftesten.

Der Lieferumfang umfasst Frühwarnradargeräte für dreidimensionale Zielvermessung und elektronische Datenverarbeitungsanlagen mit Anzeigeausrüstungen. Der Systemlieferant wird vertraglich verpflichtet, seine Einrichtungen am Ort des Einsatzes einzubauen. Er liefert die notwendigen Rechnerprogramme zur Erfüllung der garantierten Systemleistungen. Anschliessend ist die Erfüllung der garantierten Leistungen nachzuweisen. Er führt die Ausbildungskurse für unser technisches Kader durch und liefert die notwendigen technischen Unterlagen. Es ist ihm die Aufgabe des Generalunternehmers übertragen. Er trägt damit die Verantwortung für die Verwirklichung des Gesamtprojektes.

Anderseits wird das Militärdepartement gegenüber dem Systemlieferanten vertraglich verpflichtet, die notwendigen Voraussetzungen für den fristgerechten Einbau und den Betrieb der Geräte zu schaffen.

Rüstungsprogramm 1965: 619 Millionen — Programme d'armements 1965

Au cours de la récente session de septembre des Chambres fédérales, le Conseil des Etats a accordé sans oppositon les 619 millions de francs demandés par le Conseil fédéral au titre du programme d'armements 1965. Nos lecteurs trouveront ci-dessus un résumé des principaux postes: près d'un tiers du montant global est prévu pour des acquisitions de matériel de transmission, un quart pour l'achat de batteries DCA de calibre moyen pour remplacer la DCA lourde 7,5 cm. Enfin, 17,1 millions seront consacrés à la commande de boulangeries mobiles assurant le ravitaillement en pain de l'Armée, donc indispensable à la mission de soutien, et à l'acquisition de complets spéciaux de protection contre le feu et l'eau pour les troupes de protection aérienne, permettant l'avance individuelle des soldats de PA dans les immeubles et décombres en feu.

In der vergangenen Herbstsession hat der Ständerat anstandslos den Militärkrediten in Höhe von 619 Millionen Franken für das Rüstungsprogramm 1965 zugestimmt. Es umfasst insgesamt neun Kapitel, darunter «Rückwärtiges und Territorialdienst» in der Höhe von 17,1 Millionen Franken. Das zur Beschaffung beantragte Material setzt sich, auf die einzelnen Waffengattungen verteilt, wie folgt zusammen:

	Mio Fr.
Infanterie	25,0
Motorisierung	68,3
Artillerie	22,1
Genie- und Festungswesen	79,8
Uebermittlung	196,8
Sanität	25,1
Rückwärtiges und Territorialdienst	17,1
Allgemeine Ausrüstung und Reservematerial	38,5
Fliegerabwehr	146,3
Total	619,0

Die Abwicklung des Rüstungsprogramms 1965 beansprucht etwa sechs Jahre.

Zur Hauptsache für die Erdtruppen

Im Vordergrund steht die Ausrüstung für die Erdtruppen. Es handelt sich dabei um Beschaffungen, die

- im Zusammenhang mit der Verwirklichung der Truppenordnung 1961 stehen, und
- im Rüstungsprogramm 1961 noch nicht berücksichtigt werden konnten, weil verschiedene Fragen noch nicht abgeklärt waren oder die Modellwahl noch offenstand,
- als Fortsetzung von Beschaffungen aus dem Rüstungsprogramm 1961 eingeleitet werden müssen, um eine Anschlussbestellung an die zurzeit noch laufende Fabrikation zu ermöglichen,
- sich als Auswirkung der Einführung des Sturmgewehrs aufdrängen,
- sich zur Deckung eines Nachholbedarfes als notwendig erweisen oder
- deren Notwendigkeit im Zeitpunkt der Ausarbeitung des Rüstungsprogramms 1961 noch nicht bekannt war.

Die in dieses Programm aufgenommenen Begehren sind technisch abgeklärt und beschaffungsreif. Auf Grund von technischer Erprobung und Truppenversuchen wurde die Modellwahl getroffen.

Dieser Grundsatz, der in früheren Rüstungsprogrammen — oft unter dem Druck der Verhältnisse — nicht immer eingehalten werden konnte, soll künftighin streng beachtet werden. Das wird dazu führen, dass die Rüstungsprogramme voraussichtlich in kürzeren Zeitabständen erscheinen, dafür aber eine kleinere Anzahl Objekte enthalten werden. Damit soll erreicht werden, dass beschaffungsreifes Material nicht zurückgestellt werden muss, bis es mit anderem, im Moment noch nicht abgeklärtem, in einer Botschaft vereinigt werden kann. Ebenso wichtig ist aber, dass nicht des Zeitdruckes wegen Material in die einzelnen Programme aufgenommen wird, dessen Beschaffungsreife noch nicht eindeutig gegeben ist.

Ein Drittel für die Uebermittlung

Beim Uebermittlungsmaterial handelt es sich um einen Hauptposten des vorliegenden Rüstungsprogramms und zugleich um den Ausbau eines sehr wichtigen Mittels der Führung. Auf diesem Beschaffungsgebiet besteht ein ausgesprochener Nachholbedarf.

Das in der Armee vorhandene Uebermittlungsmaterial ist zum Teil sowohl taktisch als auch technisch veraltet und bedarf einer dringenden Modernisierung. Dies trifft besonders beim Telefonmaterial zu, wo teilweise noch Telefonapparate aus dem Jahre 1925 zugeteilt sind sowie Telefonzentralen aus dem Jahre 1916. Mit der Modernisierung soll gleichzeitig eine Reorganisation des gesamten Drahtmaterials im Hinblick auf eine Vereinheitlichung der Ausrüstungen sowie zur Sicherstellung eines rationelleren und zweckmässigeren Einsatzes und Nachschubes erfolgen. Diese Vereinheitlichung wird gleichzeitig eine Vereinfachung der Ausbildung zur Folge haben.

Beim Funkmaterial ist vorgesehen, die ältesten Stationstypen, die den heutigen Anforderungen wegen einer zu kleinen Leistung und wegen zu grosser Störanfälligkeit nicht mehr genügen, zu ersetzen. Es handelt sich dabei zum Teil um Funkgeräte, welche nach dem Zweiten Weltkrieg aus amerikanischem Sur-plus-Material angeschafft wurden, sowie um Stationen, die während der Kriegsjahre in der Schweiz entwickelt worden sind. Die umfangreiche Materialerneuerung erfolgt auf Grund einer sorgfältigen Neuplanung des gesamten Uebermittlungswesens.

Territorialdienst: LS und mobile Bäckereien

Für die Brotversorgung der Armee war ursprünglich vorgesehen, unterirdische Brotfabriken zu bauen. An Anbetracht der Tatsache, dass solche Anlagen sehr kostspielig sind und die Mittel für ihren Bau im Finanzplan des Militärdepartements anderer dringlicher Vorhaben wegen nicht Platz fanden, beantragen wir, für die Brotversorgung der Armee weitere mobile Bäckereien zu beschaffen. Es handelt sich dabei um den gleichen Typ, der bereits in der Armee eingeführt ist und sich sehr gut bewährt hat. Mit dieser Beschaffung von mobilen Bäckereien wird es möglich sein, die Armee im Kriegsfall mit Brot zu versorgen und damit weitgehend die zivile Versorgung zu entlasten.

Die den Luftschutztruppen überbundenen Aufgaben bestehen in erster Linie in der Menschenrettung. Die Ausrüstungsgegenstände dieser Spezialtruppe sind deshalb auch besonders auf den Kampf gegen Feuer und Wasser, gegen Rauch und Trümmer ausgerichtet. Bis heute fehlt jedoch immer noch ein wirksamer Schutzanzug für den Wehrmann selbst, was eine Lücke in der Ausrüstung darstellt. Auf Grund von ausgedehnten Versuchen war es nun möglich, einen Spezialschutzanzug herzustellen, welcher dem Wehrmann das Eindringen in brennende Trümmermassen erlaubt und ihn gegen Hitze und Nässe schützt. Mit der Beschaffung dieser Spezialschutzanzüge wird eine wesentliche Verbesserung der Ausrüstung der Luftschutztruppen möglich sein.

Fliegerabwehr: Umstellung auf Mittelkaliber

Ende 1961 haben die eidgenössischen Räte die Beschaffung von 37 Mittelkaliber-Flabbatterien beschlossen, um drei schwere Flab-Regimenter und fünf selbständige schwere Flab-Abteilungen auszurüsten, also die Umstellung von der 7,5-cm-Flab zur Mittelkaliber-Flab 34 mm zu bewerkstelligen. Nun sollen noch die letzten vier schweren Flab-Abteilungen der Flab-Regimenter 2 und 3 auf Mittelkaliber ausgerüstet werden, was eine wesentliche Vergrösserung des Abwehrpotentials der Fliegerabwehr in den unteren Flughöhenbereichen bedeutet. Der benötigte Betrag ist mit 146,3 Millionen Franken eingesetzt.

Was für Waffen, Munition und Geräte werden beschafft?

Hier noch eine summarische Zusammenstellung über die einzelnen Anschaffungen, wiederum nach Waffengattungen geordnet:

Der Kredit für die Infanterie

— Gewehrpatronen für das Sturmgewehr (25 Millionen Franken)

Motorisierung

— Kleine Geländelastwagen Haflinger und leichte Geländelastwagen (23,4 Millionen Franken)
— Schwere Geländelastwagen (19,9 Millionen Franken)
— Begleitfahrzeuge (Radfahrzeuge) für 3 Bataillone Panzer 61 (25 Millionen Franken)

Artillerie

— Material für den Wetterdienst (12 Millionen Franken)
— Artilleriemunition (10,1 Millionen Franken)

Genie- und Festungswesen

— 50 t Schlauchbootbrücken (52,4 Millionen Franken)
— Servicewagen (3,1 Millionen Franken)
— Tarnnetze für Geländeverstärkung (4 Millionen Franken)
— Springminen (17 Millionen Franken)
— Munition für Festungs-Minenwerfer (3,3 Millionen Franken)

Uebermittlung

— Feldtelefone (1,5 Millionen Franken)
— Tischtelefone (0,9 Millionen Franken)
— Feldtelefonzentralen (3,9 Millionen Franken)
— Tischtelefonzentralen (4 Millionen Franken)
— Permanente Telefonzentralen (3,2 Millionen Franken)
— Feldkabel (6 Millionen Franken)
— Kleinfunkgeräte SE-125 (44,6 Millionen Franken)
— Funkstationen SE-222 (9,8 Millionen Franken)
— Funkstationen SE-415 (46,4 Millionen Franken)
— Richtstrahlstationen und Trägerfrequenz-Ausrüstungen (35,8 Millionen Franken)
— Sprachverschlüsselungsgerät (22,5 Millionen Franken)
— Zubehör für Funkstationen (18,2 Millionen Franken)

Sanität

— Sanitätsmaterial (21 Millionen Franken)
— ABC-Material (4,1 Millionen Franken)

Rückwärtiges und Territorialdienst

— Mobile Bäckereien (10,3 Millionen Franken)
— Spezialschutzanzüge für Luftschutztruppen (6,8 Millionen Franken)

Allgemeine Ausrüstung und Reservematerial

— Zeltmaterial (4,8 Millionen Franken)
— Biwakdecken (2,7 Millionen Franken)
— Reserve an Ersatzmaterial (10 Millionen Franken)
— Gebirgsausrüstung (21 Millionen Franken)

Fliegerabwehr

— Mittelkaliber-Fliegerabwehr-Batterien (146,3 Millionen Franken)

L'effort logistique dans la guerre au Viet-nam

Dans la « Feuille d'Avis de Lausanne » on supputait récemment, selon des données américaines, à 75 000—80 000 hommes de troupes régulières, entre 100 000—120 000 combattants irréguliers et 40 000 cadres, soit en augmentation d'environ vingt pour cent, les effectifs Viet-cong engagés au Viet-nam. Dans le même journal, M. Bertil Galland, de retour d'un voyage de reportage au Viet-nam, donne par ses précisions, une idée de l'effort logistiques des Etats-Unis face à cette armée Viet-cong, et de l'ampleur inouïe des sacrifices énormes à consentir de part et d'autre dans cette meurtrière guerre de jungle et de rizières, qui sert de terrain d'expérience aux parties en conflit.

M. Bertil Galland écrit:

Depuis février 1965, 800 avions de tous types ont effectué plus de 50 000 sorties, déversant parfois en un seul jour plus d'explosifs que les Français en utilisèrent pendant toute la bataille de Dien-Bien-Phu. Depuis le mois de mars on le sait, les GI's ne sont plus seulement des conseillers qui accompagnent les unités vietnamiennes dans des actions qu'ils ne contrôlent pas entièrement. Les troupes combattantes américaines ont pris pied. Aux 75 000 hommes que Washington entretenait au Viet-nam au printemps sont venues s'ajouter autant de troupes nouvelles, et l'effectif américain total, qui est donc de 150 000 aujourd'hui, atteindra 200 000 à la fin de l'année et sans doute 280 000 l'été prochain. Voici une autre mesure de l'engagement: au cours du mois de novembre, 750 000 tonnes d'équipement militaire seront débarquées au Viet-nam contre 65 000 tonnes en janvier dernier.

Il s'était agi tout d'abord d'éviter le désastre: la base de Danang, sur la côte nord du Viet-nam du Sud, ne devait a aucun prix devenir un Dien-Bien-Phu. Des